

Katholische Kirchgemeinde Altishofen/Nebikon

Protokoll der Kirchgemeindeversammlung - Voranschlag 2026

Donnerstag, 27. November 2025 um 19.30 Uhr im Pfrundhaus, Altishofen

Traktanden

- 1. Begrüssung/Orientierung**
- 2. Kenntnisnahme Jahresprogramm, Investitions- und Aufgabenplan 2026- 2030**
Präsentation durch Kirchenrat
- 3. Kenntnisnahme Finanzplan für die Periode 2027 – 2030**
Präsentation durch Kirchenrat
- 4. Genehmigung Voranschlag für das Jahr 2026**
 - a) Präsentation des Voranschlages
 - b) Bericht der Rechnungskommission
 - c) Abstimmung über Anträge Kirchenrat

Anträge Kirchenrat

 - a) Die laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 8'200.00 sei zu genehmigen.
 - b) Der Steuerfuss 2026 sei unverändert bei 0.28 Einheiten festzulegen.
- 5. Anträge der Bevölkerung**
Anträge müssen der Kirchgemeindepräsidentin, Karin Steinmann, spätestens zehn Tage vor der Versammlung schriftlich eingereicht werden, ansonsten kann nicht darauf eingegangen werden.
- 6. Verschiedenes**
Information Sanierung Pfarrhaus Altishofen
Information durch Brigitt Schumacher-Wermelinger, Mitglied der Synode

Versammlungsleiterin	Steinmann Karin, Kirchenratspräsidentin	
Protokoll	Steinmann Judith, Aktuarin	
Stimmenzähler	Hodel Martha, Altishofen	
	Lang Bruno, Nebikon	
Anwesend	34 Stimmbürger*innen	
Absolutes Mehr	18	
Entschuldigungen	Bühler Judith	Lang Elsbeth
	Bühler Roman	Lang Martin
	Gemeinderat Nebikon	Müller Barbara
	Glanzmann Jeannine	

1. Begrüssung/Orientierung

Die Kirchenratspräsidentin Karin Steinmann begrüsst alle Anwesenden zur Budgetversammlung 2026 der Kirchgemeinde Altishofen-Nebikon.

Ganz speziell begrüsst sie Brigitt Schumacher-Wermelinger, Mitglied der Synode, von Nebikon. Die eingegangenen Entschuldigungen, wie oben erwähnt, werden bekannt gegeben.

Die Präsidentin bedankt sich bei den Anwesenden für das Erscheinen. Dies zeigt dem Kirchenrat, dass Sie am Geschehen in der Kirchgemeinde interessiert sind.

Nach dem erläutern des heutigen Ablaufes spricht Karin Steinmann mit Freude über ein tolles letztes halbes Kirchenjahr. Besonders erwähnt sie die kleinen und grossen Feste wie das Jubiläumsfest von Markus und Gaby Müller, das Kulturfest in Altishofen und der Pastoralraumgottesdienst in Nebikon. Erst gerade am Sonntag fand die Firmung mit 44 Firmanden in Nebikon statt. So wie die Traditionen, gehören auch Veränderungen zum Leben. So gibt die Präsidentin bekannt, dass Judith Steinmann (Aktuarin), Thomas Hunkeler (Stv. Präsident) und Karin Steinmann (Präsidentin) nicht mehr zur Wiederwahl im Frühling antreten werden. Der Kirchenrat ist bereits intensiv mit der Suche beschäftigt, damit die Ämter wieder besetzt werden. Weiter weist die Präsidentin auf die GWÄRB vom 17. bis 19. April hin, wo die Kirchgemeinde mit einem Stand präsent sein wird.

Nach diesen Ausführungen erklärt die Kirchenratspräsidentin die Versammlung offiziell als eröffnet.

Die Kirchenratspräsidentin stellt fest, dass die Kirchgemeindeversammlung zum Voranschlag 2026 rechtzeitig angekündigt und die Anordnung vorschriftsmässig publiziert wurde. Weiter wurden alle Haushaltungen fristgerecht mit einer Botschaft bedient und die sachbezogenen Akten lagen im Büro der Verwaltung im Pfrundhaus in Altishofen auf.

Von Amtes wegen wird die Versammlung durch die Präsidentin Karin Steinmann geleitet und das Protokoll wird ebenfalls von Amtes wegen von der Aktuarin Judith Steinmann verfasst. Die Kirchenratspräsidentin fragt die Versammlung an, ob nicht stimmberechtigte Personen (2) anwesend sind.

Aktuell besteht die Kirchgemeinde Altishofen/Nebikon aus 2'142 stimmberechtigten Bürger*innen. Davon sind 12 in Dagmersellen, 917 in Altishofen und 1'213 in Nebikon wohnhaft.

Als Stimmenzähler schlägt die Präsidentin folgende Personen vor:

-Martha Hodel aus Altishofen

-Bruno Lang aus Nebikon

Beide werden einstimmig, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen, gewählt. Die Versammlung zählt 34 Teilnehmer*innen, somit beträgt das absolute Mehr 18.

Die Traktandenliste wurde allen mit der Einladung zugestellt. Karin Steinmann fragt die Versammlung an, ob jemand einen Einwand dagegen hat. Da es keine Einwände von den Anwesenden gibt, wird die Versammlung gemäss den publizierten Traktanden durchgeführt. Weiter fragt sie die Versammlung an, ob jemand einen Rückweisungs- oder Nichteintretensantrag stellt. Dies ist auch nicht der Fall und so stellt die Präsidentin fest, dass das Eintreten stillschweigend beschlossen wurde.

Die Präsidentin, Karin Steinmann führt somit die Versammlung mit den weiteren Traktanden fort.

2. Kenntnisnahme Jahresprogramm, Investitions- und Aufgabenplan 2026 – 2030

Die Kirchenratspräsidentin übergibt das Wort an Kirchmeier Hanspeter Häfliger. Er erläutert das Jahresprogramm, sowie den Investitions- und Aufgabenplan 2026 bis 2030 gemäss der Seite 7 der Botschaft. Folgende Punkten werden genauer ausgeführt und erklärt:

-Allgemeine Verwaltung:

Telefon- und EDV-Anlage, PC-Ablösungen, Digitalisierung, Teilnahme GWÄRB Nebikon

-Seelsorge, Kultur, Kirche:

Weitere Entwicklung Pastoralraum, Beitrag an JUNEWA, Freiwilligen Anlass, Teilsanierung Fassade Kirche Nebikon, Projekt flexiblere Nutzung Kirche Altishofen, Unterhalt Dach/Fassade Kapelle Ebersecken, Beitrag an Friedhofsanierung

-Soziale Wohlfahrt:

es sind Beträge im gleichen Rahmen an Vereine, Organisationen und Institutionen geplant

-Steuerertrag:

unverändert bei 0.28 Einheiten, Austritte (40-60 pro Jahr) und Steuergesetzreform wirken sich aus, wirtschaftliche Entwicklung ausschlaggebend

-Personalaufwand:

gleichbleibender Bestand, Lohnerhöhung gemäss Empfehlung Synodalrat voraussichtlich 1.5%

Die Planjahre zeigen fast ausgeglichene Jahresrechnungen. Darüber hinaus ist eine Prognose schwierig. Der Synodalrat hat eine Studie zur Zukunft der Kirchenfinanzen im Kanton Luzern in Auftrag gegeben. Damit soll geklärt werden, wie sich die Finanzen langfristig entwickeln. Es gibt insbesondere zwei Gründe, die einen grossen Einfluss haben könnten. Erstens zeigen die aktuellen Statistiken, dass viele ältere Steuererzahlende wegfallen und nicht durch gleich viele jüngere Steuererzahlende ersetzt werden. Zweitens wird immer wieder die Steuerpflicht der juristischen Personen in Frage gestellt, was erhebliche Konsequenzen hätte.

Das Jahresprogramm, der Investitions- und Aufgabenplan 2026 - 2030 werden zur Kenntnis genommen.

3. Kenntnisnahme Finanzplan für die Periode 2027 – 2030

Ebenfalls erläutert Hanspeter Häfliger den Finanzplan für die Jahre 2027 - 2030 gemäss den Seiten 8/9 der Botschaft.

Die wichtigsten Punkte werden von Hanspeter Häfliger ausgeführt:

-Steuererträge: 0.28 Einheiten kann beibehalten werden

-Ab dem Jahre 2028 wird mit leicht negativen Jahresergebnissen gerechnet

Aus der Versammlung wird folgende Frage dazu gestellt:

-Leuenberger Erich, Nebikon, möchte wissen, wieso das Pfarrhaus nur mit 2% abgeschrieben wird. Er findet den Satz zu tief.

Hanspeter Häfliger erklärt, dass dies vertretbar ist, da mit der vorhandenen Rückstellung mit der Fertigstellung auch rund die Hälfte der Investition von 1.4 Mio. mit einer Einmalabschreibung schon abgeschrieben wird. Vorgesehen sind im Budget 2026 ab Mitte Jahr Mieterträge vom Pfarrhaus.

Der Finanzplan wird danach von den Anwesenden zur Kenntnis genommen.

4. Genehmigung Voranschlag für das Jahr 2026

a) Präsentation des Voranschlages

b) Bericht der Rechnungskommission

c) Abstimmung über Anträge Kirchenrat

Anträge Kirchenrat

- a) Die laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 8'200.00 sei zu genehmigen.
- b) Der Steuerfuss 2025 sei unverändert bei 0.28 Einheiten festzulegen.

a) Präsentation des Voranschlages

Hanspeter Häfliger erläutert den Voranschlag für das Jahr 2026 gemäss den Ausführungen auf den Seiten 10 bis 12 und der Erfolgsrechnung auf den Seiten 13 bis 25 in der Botschaft. Er erwähnt zuerst den Ertragsüberschuss von Fr. 8'200 und bemerkt dazu, dass rund ein Viertel aller Kirchgemeinden im Kanton Luzern Gelder aus dem Finanzausgleich beansprucht.

Er informiert weiter, dass der Steuerertrag vorsichtig budgetiert wurde und es schwer voraussehbar ist mit den Kirchengaustritten, der wirtschaftlichen Entwicklung und der Auswirkung der Steuergesetzesrevision. Er weist darauf hin, dass der gesamte Sachaufwand um gut 40'000 Franken gegenüber dem Budget 2025 reduziert wurde.

Aus der Versammlung werden folgende Fragen gestellt:

-Sonja Lütolf, Nebikon, möchte wissen was das heisst – höhere Besoldungen der Verwaltung.

Die Kirchgemeindepräsidentin erklärt, dass das Pensum vom Kirchmeier per 01.08.2025 von 30 auf 40% befristet für zwei Jahre erhöht wurde. Dies infolge von Projekten wie die Digitalisierung, die Buchhaltung musste auf die Cloud hochgeladen werden, die MA-Administration wird erneuert, die elektronische Raumvermietung wird eingeführt. Dies führt alles zu einem momentanen Mehraufwand, den wir aber sauber und korrekt umgestellt/eingeführt haben möchten.

-Sonja Lütolf, Nebikon, möchte wissen, wie sich der Betrag beim Pastoralraum Position 375, Seite 15, zusammensetzt: Hanspeter Häfliger erklärt, dass die dort erwähnten 94'300 Franken, der Betrag für den ganzen Pastoralraum steht. Altshofen bezahlt davon ca. 40%, Schötz und Egolzwil/Wauwil je ca. 30%.

-Beat Lütolf, Nebikon, hat dazu eine Anschlussfrage. Er fragt sich, was wir für dieses Geld bekommen. Der Kirchmeier erklärt, dass das Budget für den Pastoralraum gemeinsam mit den Verantwortlichen vom ganzen Pastoralraum erstellt wird. Siehe dazu unter Traktandum 6 Verschiedenes, Infos aus dem Pastoralraum.

-Beat Lütolf, Nebikon, hat zur Position «Umstellung auf LED» eine Frage und möchte wissen, was dies bedeutet. Der Kirchmeier erklärt, dass die bisherigen Lampen/Leuchtmittel gar nicht mehr lieferbar sind. So muss es mit der Zeit in allen Gebäuden eine Umrüstung auf LED-Leuchten geben.

b) Bericht der Rechnungskommission

Da aus der Versammlung keine weiteren Fragen gestellt werden, gibt Hanspeter Häfliger das Wort an Daniel von Euw, Präsident der Rechnungsprüfungskommission. Dieser bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und liest den Bericht, wie er auf Seite 26 in der Botschaft abgedruckt ist, der Versammlung vor.

c) Abstimmung über Anträge Kirchenrat

Karin Steinmann führt die folgenden Abstimmungen durch:

- a) Der Kirchenrat beantragt der Kirchgemeindeversammlung, das Budget 2026 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 8'200.00 zu genehmigen.**

Das Budget 2026 wird einstimmig ohne Gegenstimmen, mit 1 Enthaltung genehmigt.

- b) Der Kirchenrat beantragt der Kirchgemeindeversammlung den Steuerfuss 2026 unverändert auf 0.28 Einheiten festzulegen.**

Die Höhe des Steuerfusses von 0.28 Einheiten wird einstimmig und ohne Gegenstimmen und Enthaltungen genehmigt.

Karin Steinmann bedankt sich bei den Versammlungsteilnehmenden für das Vertrauen.

5. Anträge der Bevölkerung

Reto Steinmann, IG Weihnachtsbeleuchtung Nebikon, stellt den Antrag, die Weihnachtsbeleuchtung mit einem Beitrag von Fr. 600.00 zu unterstützen.

Der Kirchenrat hat diesen Antrag an der Sitzung im Oktober 2025 abgelehnt. Den Entscheid stützt sich unter anderem auf folgendes:

Jedes Jahr kommen Dutzende Anfragen für Spenden, Sponsoring und von Karitativen Einrichtungen. Leider können wir bei weitem nicht allen eine positive Rückmeldung geben. Der Kirchenrat hat ein Vorgeesehenes Budget von CHF 14'000.00, aufgeführt in der Botschaft auf Seite 18 unter Allgemeine Fürsorge. Der Kirchenrat hat zudem vor zwei Jahren entschieden, dass wir Lichtverschmutzung und unnötiger Stromverbrauch nicht unterstützen.

Nach diesen einleitenden Worten übergibt Karin Steinmann das Wort an Reto Steinmann.

Reto Steinmann gratuliert zuerst dem Kirchenrat und der Kirchgemeinde zu den erfolgreichen Abschlüssen. Weiter erwähnt er den positiven Abschluss im Jahre 2024 und dass alle Gebäude bis auf eines bereits auf null Franken abgeschrieben sind.

Er führt weiter aus, dass der Entscheid des Kirchenrates bei der IG Weihnachtsbeleuchtung Nebikon (das sind drei Privatpersonen) etwas negativ entgegengekommen ist. Sie verstehen es nicht, dass die Kirchgemeinde nicht einen Stern für 600 Franken für das drittgrösste Kirchenfest sponsert. Er fragt sich, wenn nicht die Kirche, wer sollte dann dieses Projekt unterstützen? Er beantragt, dass dieses Projekt mit 600 Franken aus dem Spendenfonds bezahlt wird.

Da es aus der Versammlung keine Fragen dazu gibt, führt die Kirchgemeindepräsidentin die Abstimmung durch.

Wer möchte, dass die Kirchgemeinde Altishofen/Nebikon der IG Weihnachtsbeleuchtung Nebikon einen Stern im Wert von 600 Franken finanziert, soll dies mit Handerheben bezeugen?

Mit 18 JA-Stimmen und 15 Nein-Stimmen, sowie einer Enthaltung wird dieser Antrag angenommen.

Der Betrag von 600 Franken wird in den nächsten Tagen zulasten der Rechnung 2025 ausbezahlt.

Reto Steinmann, wie auch der Kirchmeier/Präsidentin bedanken sich für das unkomplizierte Vorgehen dieses Antrages.

6. Verschiedenes

Information Sanierung Pfarrhaus (Daniel Pfister)

Daniel Pfister informiert, dass die Sanierung zeitlich auf Kurs ist und Mitte Jahr 2026 abgeschlossen sein wird. Mit Bildern erklärt er den Stand der Arbeiten. Das Gerüst steht über den Winter bewusst nur auf einer Seite, wo es auch wirklich gebraucht wird. Der Aussenanbau ist abgebrochen, damit nachher der Terrassenboden gemacht werden kann. Böden und Wände wurden ausgebrochen und es entstehen die neuen Wände.

Weiter erklärt Daniel Pfister, dass die Baukommission auch die Kosten gut im Auge behält. Mehrkosten konnten durch Vergabeerfolge kompensiert werden. Sehr viele Arbeiten konnten an ortsansässige/regionale Betriebe vergeben werden. Die Vergaben sind bis jetzt bei ca. 1 Million.

Mit Ausblick auf das Bauende (ca. Juni 2026) und der Vermietung auf ca. Juli 2026 erwähnt Daniel Pfister, dass es für die Bevölkerung eine Möglichkeit zur Besichtigung gibt. Dazu folgen später weitere Infos.

Informationen aus den Pfarreien (Edith Pfister)

Pfarreiblatt

Das Pfarreiblatt wird ab März 2026 in einer neuen Erscheinungsform daherkommen. Das Layout wird sich modernisieren und es wird eine Agenda geben, die herausnehmbar ist, damit diese aufgehängt werden kann. Neu bekommt nicht mehr jede Pfarrei zwei Seiten. Brunner Druck übernimmt die Kosten vom neuen Layout und es entstehen für uns keine Kosten.

Nutzung Kirche Altishofen:

Edith Pfister erklärt, dass die schöne Kirche in Altishofen, gebaut im 17. Jahrhundert, uns nicht diejenige Flexibilität gibt, die wir uns manchmal wünschen. Darum hat es im November eine Zukunftswerkstatt gegeben, um zu schauen, was diesbezüglich Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung sind. Daraus entstand nun eine Arbeitsgruppe und am 28.01.2026 findet eine Anschluss-Veranstaltung statt, zu der alle eingeladen sind.

-Sonja Lütolf, Nebikon, fragt, ob an der Kirche gemäss Denkmalpflege etwas gemacht werden darf?
Hanspeter Häfliger, Kirchmeier, erklärt, dass die Denkmalpflege involviert ist und weiter auch bleibt. Bevor es zu einer Ausführung kommt, braucht es die Absegnung von der Denkmalpflege.

Adventszeit:

In Altishofen gibt es in der Kirche einen Stationenweg «Weg zum Frieden». Dieser wird am 1. Adventssonntag eröffnet und kann tagsüber selber begangen werden.

In Nebikon gibt es wieder jeden Abend (Mo bis Fr) eine besinnliche Viertelstunde im Advent.

Informationen aus dem Pastoralraum (Markus Müller)

Markus Müller erklärt, dass im Pastoralraum die Organisation des Religionsunterrichtes immer ein grösseres Thema wird. Dafür wurde nun eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit den Themen Anstellungen, Planung des Religionsunterrichtes, die Organisation mit den Schulleitern, Unterricht während der Schule/ausserhalb der Schule/Projektunterricht beschäftigt und nach Lösungen sucht.

Auf die Frage von Beat Lütolf (Traktandum 4a) betreffend «Nutzen für Geld» im Pastoralraum erklärt Markus Müller, dass unter anderem Synergien genutzt werden im Bereich Homepage, Pfarreiblatt, Planung von Liturgie und Pfarreileitenden. Weiter werden die Telefonanlagen im ganzen Pastoralraum erneuert und digitalisiert.

-Beat Lütolf, Nebikon, möchte wissen, warum der Stundenschlag zu Beginn des Gottesdienstes nicht mehr schlägt.

Markus Müller erklärt, dass der Stundenschlag nicht abgestellt wurde. Es ist aber so, dass der Organist vor dem Stundenschlag mit dem Spielen beginnt. Dies wurde nicht offiziell informiert, wurde aber in diesem Fall wahrgenommen. Markus Müller bedankt sich für diese Rückmeldung.

Information aus der Synode (Brigitt Schumacher-Wermelinger)

Zu Beginn stellt sich Brigitt Schumacher kurz vor. Seit bald vier Jahren wirkt sie als Synodale in der Landeskirche Luzern mit, was politisch gleichgestellt ist mit dem Kantonsrat. Sie haben jährlich zwei Sessionen im Kantonsratssaal Luzern. Diese sind öffentlich und können besucht werden.

Die Synodale sind 100 vom Volk gewählte Mitglieder, davon 14 Seelsorgerinnen/Seelsorger und 86 Laien. Diese 100 Mitglieder sind in sieben verschiedene Synodalkreise aufgeteilt. Brigitt Schumacher gehört mit 14 anderen Mitgliedern dem Wahlkreis und Fraktion Willisau an.

Weiter erklärt Brigitt Schumacher die Aufgaben der Synodale. Dies sind unter anderem die Wahl vom Synodarat und -verwalter, Wahl der eigenen Kommissionen, Synodalgesetze, Synodalverordnungen und Beschlüsse erlassen, Finanzgeschäfte wie Festsetzung des Voranschlags und des Beitragssatzes der Kirchgemeinden, sowie zuständig für Kreditbewilligungen und die Rechnungsabnahme.

Weiter gibt es verschiedene Kommissionen und Brigitt ist in der Kommission «Seelsorge und Bildung».

Danach berichtet sie über Themen, welche in den letzten Jahren die Synode beschäftigt hatten. Ganz aktuell haben die Synodalen beschlossen, den Beitragssatz der Kirchgemeinden um zwei Tausendstel (und nicht nur um einen wie der Synodarat wollte) auf 0.019 Einheiten zu senken. Als Abschluss erwähnt Brigitt Schumacher die Homepage lu.kath.ch, auf der viele Informationen aufgeschaltet sind.

Karin Steinmann bedankt sich ganz herzlich bei Brigitt Schumacher-Wermelinger für diesen spannenden Einblick.

Abschluss der Versammlung

Karin Steinmann fragt, ob noch jemand von den Anwesenden eine Wortmeldung hat?
Da es keine Wortmeldungen gibt, kommt Karin Steinmann zu ihren Schlussworten.

Zuerst bedankt sich die Präsidentin bei den beiden Pfarreileitern Edith Pfister und Markus Müller. Sie spricht ein herzliches Dankeschön für den grossen Einsatz und das grosse Engagement aus. Unterstützt werden beide von vielen Mitarbeiter*innen, auch ihnen spricht Karin Steinmann ihren herzlichen Dank aus.

Für ihren Einsatz dankt sie all jenen, die unentgeltlich in einer kirchlichen Organisation mitarbeiten. Seien dies die Mitglieder vom Pfarreirat und von der Spurggruppe, die Mitglieder des Kirchenchors, allen Leiterinnen und Leitern von den beiden Jubla, den Vorstandsfrauen der beiden Frauengemeinschaften und all jenen die sich in einer Untergruppe oder Gruppe engagieren. Zudem bedankt sich Karin Steinmann bei den Kolleginnen und Kollegen des Kirchenrats und der Rechnungskommission für die Unterstützung und das aktive Mitdenken und Mitarbeiten. Auch den beiden Gemeinderäten aus Nebikon und Altishofen bedankt sich die Präsidentin. Ein herzliches Danke geht an alle anwesenden Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Die Kirchgemeindeversammlung wird von Karin Steinmann als geschlossen erklärt. Sie freut sich, wenn die Anwesenden in ungezwungenen Rahmen bei einem Glas Wein noch etwas beisammenbleiben und weiter diskutieren. Sie wünscht einen schönen Abend und anschliessend eine gute Heimkehr.

Schluss der Versammlung: 21:00 Uhr

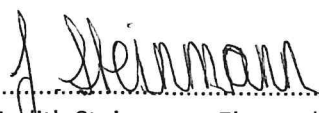
Ebersecken, 04. Dezember 2025

Für getreues Protokoll

Namens der Kirchgemeindeversammlung

Die Protokollführerin:

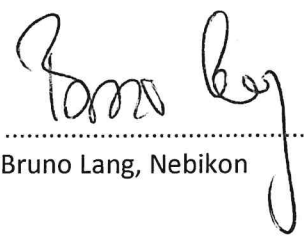
Die Kirchenratspräsidentin:


Judith Steinmann, Ebersecken


Karin Steinmann, Altishofen

Die Stimmenzähler:


Martha Hodel, Altishofen


Bruno Lang, Nebikon